

## › IVD-Merkblatt ‹

### Druckfrisches Brandschutzlexikon

Dem vorbeugenden Brandschutz im Hochbau wird heute – zu Recht – immer mehr Beachtung geschenkt. Das beginnt bei der Planung und setzt sich fort bei der Auswahl der einzusetzenden Baustoffe. Es betrifft aber auch Auswahl und Einsatz von Dichtstoffen. Zwar sind die wichtigsten Punkte des baulichen Brandschutzes in Normen, Verordnungen und Gesetzen festgeschrieben, doch zeigt die Erfahrung, dass grundlegende Begriffe in der Praxis häufig nicht bekannt sind oder falsch interpretiert werden.

Fragen rund um Brandschutz und Abdichtung – von der Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bis zur Zündtemperatur – beantwortet das überarbeitete IVD-Merkblatt Nr. 11: „Erläuterungen zu Fachbegriffen aus dem Brandschutz aus Sicht der Dichtstoffe bzw. den mit Dichtstoffen ausgespritzten Fugen“. Das IVD-Merkblatt Nr. 11 erläutert die wichtigsten Begriffe und ihre Zusammenhänge mit der Fugenabdichtung – für Ausschreibende und Ausführende eine Pflichtlektüre. Insbesondere sind hier auch die neuen europäischen Normen berücksichtigt. Das Merkblatt ist erhältlich gegen eine Schutzgebühr von 13,50,- € (zzgl. MwSt., Bearbeitungs- und Versandkosten) beim:

Industrieverband Dichtstoffe  
Fax (02 11) 9 04 86 35  
info@ivd-ev.de  
www.ivd-ev.de



## › Aufträge in der Schweiz ‹

### Vereinfachte Genehmigung

Wer bisher in der Schweiz einen Auftrag ausführte, musste aufwändige Genehmigungen vorweisen. Seit 1. Juni hat sich aber einiges vereinfacht: Künftig ist für Tätigkeiten, die nicht länger als 90 Tage im Kalenderjahr dauern, keine Bewilligung, sondern nur noch eine Meldung erforderlich. Die Meldung kann schnell und unkompliziert über die Internetseite [www.imes.admin.ch](http://www.imes.admin.ch) erfolgen. Erforderlich ist für deutsche Handwerksunternehmen nur, dass sie sich vorab registrieren lassen. Danach müssen für die Meldung von Einsätzen in der Schweiz nur noch der Einsatzort, die Namen der entsendeten Arbeiter und die Dauer der Arbeiten eingegeben werden. Erst beim Überschreiten von 90 Tagen im Kalenderjahr ist – entsprechend der ursprünglichen Regelung (vor dem 1. Juni 2004) – eine Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis erforderlich.

In zollrechtlicher Hinsicht ändert sich allerdings nichts. D. h., dass nach wie vor Waren, die die Grenze überschreiten, zur Aus- und Einfuhr anzumelden sind. Weitere Informationen gibt es bei der Exportberatungsstelle HWK Baden-Württemberg, Ansprechpartnerin ist Anette Groschupp, Tel. (07 11) 16 57-252 oder [eic@hwk-stuttgart.de](mailto:eic@hwk-stuttgart.de).

## › Hydro Building Systems ‹

### Partnerschaft in Korea

Mit der Unterzeichnung eines Vertrags über Technologietransfer mit der Sae-Han Engineering Co. Ltd. aus der südkoreanischen Hauptstadt Seoul hat die Hydro Building Systems GmbH, Ulm, einen weiteren Schritt zur Internationalisierung der Marke Wicona gesetzt. Das eröffnet dem Unternehmen neue Perspektiven für die Ausweitung von Alu-Systemprofil- und Beschlagtechnik in Asien. Sae-Han hat sich in Korea seit seiner Gründung 1997 zu einem führenden Hersteller von Fassaden, Fenstern und Türen aus Aluminium entwickelt. Mit Unterstützung aus Ulm wird nach Überzeugung von Walter Lonsinger, Geschäftsführer der Hydro Building Systems GmbH, der koreanische Vertragspartner



Der Vertrag über den Wicona Technologie-Transfer mit dem koreanischen Partner Sae-Han ist unter Dach und Fach. Beim Shake-Hands zwischen Sang-Jin Kim, Inhaber Sae-Han Engineering und Walter Lonsinger, Geschäftsführer Hydro Building Systems, äußerten sich beide zuversichtlich über die künftige Zusammenarbeit

seine ehrgeizigen Ziele erreichen. Im schnell wachsenden Markt will Sae-Han innerhalb der nächsten drei Jahre einen Platz in der Spitzengruppe der Branche einnehmen.



Bild: Applied Films

### › Applied Films ‹

## Außergewöhnlicher Transport

Das Unternehmen Applied Films hat im letzten Monat ein Oberflächenbeschichtungssystem vom Typ „New Aristo“ zur Herstellung von LCD-Flachbildschirmen nach Taiwan geliefert. Der Empfänger der Vakuum-Anlage, die Firma AU Optronics, ist einer der großen taiwanesischen Bildschirmhersteller. Außergewöhnlich war dabei die Verschickung: Die Anlage wurde in 33 Spezialkisten (Gesamtgewicht 160 t) vom Flughafen Köln/Bonn mit einer Antonov AN 225 „Mriya“, dem größten kommerziell genutzten Transportflugzeug der Welt, nach Korea transportiert

### › Häfele ‹

## Schließkompetenz auf der Security

Bei der Security 2004 in Essen will sich Häfele als innovativer Anbieter von elektronischen Schließlösungen präsentieren. Am Messestand in Halle 11 Stand 214 kann das internationale Fachpublikum erleben, wie der schwäbische Hersteller Lösungen rund um Schließtechnik in Gebäuden realisiert. Weiter im Blickpunkt stehen durchgängige Schließkonzepte von der Außenhautsicherung über Innentürsicherheit bis hin zum sicheren Verriegeln von Möbeln.

### › VOB 2004 ‹

## VOB für Glaser, Tischler, Rolladenbauer

Jetzt gibt es die aktuelle VOB auf CD-ROM speziell für Tischler, Glaser und Rolladenbauer. Zum Lieferumfang gehören eine CD-ROM mit Handbuch sowie 12-mal jährlich die Zeitschrift Meistertipp mit Extra Baunachrichten. Der Preis beträgt 149,- € (zzgl. 16 % MwSt., inkl. Porto und Verpackung). Die VOB kann man ordern unter:  
*Weka Media GmbH*  
 Tel. (0 82 33) 23 94 90  
*service@weka.de*  
[www.weka.de](http://www.weka.de)

## › Glaswerke Döbern

### Lausitzer Glashütte mit neuem Besitzer

Ende August wechselte die Glashütte Döbern, die auf eine 135-jährige Geschichte zurückblickt, den Besitzer. Neuer Vorstandsvorsitz der Lausitzer Glashütte AG wurde Siegfried Zabel.

Siegfried Zabel, Geschäftsführer und Gesellschafter der Sprela Holding, gehören jetzt 75,2 % der Geschäftsanteile. Nach bereits erfolgreicher Sanierung des Spremberger Laminatwerkes plant der bisherige Sprela Chef mit Unterstützung der Landesregierung und der Sparkasse Spree-Neiße, etwa 6 Mio. € in Ostdeutschlands einzige Bleiglashütte zu investieren. So soll das Überleben des traditionsreichen brandenburgischen Unternehmens gesichert werden. Mit einem Konzept fruchtbarer Koexistenz von Tradition und Moderne will Zabel das Bleiglaswerk an die Spitze des internationalen Marktes führen.

Die bewährte Produktlinie „Dresden Kristall“ wird beibehalten, während man gleichzeitig den Top-Designer Luigi Colani für neue Produkte mit ins Boot holt.

## › Linde ◀

### Neue Glasschmelz-Technologie

Eine erhebliche Steigerung der Produktivität bei der Glasschmelze erwartet die Linde Gas mit der „Convective Glass Melting“ („CGM“) Technologie. Linde hat mit der BOC Gruppe eine Lizenzvereinbarung über die Vermarktung der von der BOC entwickelten „CGM“-Technologie getroffen. Die „Corox-CGM“ ist eine Schmelztechnik, bei der erstmalig Brenner im Gewölbe einer Glaswanne platziert werden. Dadurch kommt es neben dem normalen Wärmeeintrag durch Strahlung zusätzlich zu einem Wärmeeintrag durch Konvektion, d. h. es wird mehr Energie in die Glasschmelze eingetragen. Dies führt zu einer deutlich höheren Schmelzleistung und ermöglicht somit eine Verlängerung der Wannenreise. Ein weiterer Vorteil des Verfahrens ist eine verbesserte Glasqualität. Die „CGM“-Technik wurde bereits an über 20 Glasöfen (Flach-, Behälter-, Spezialglas) eingesetzt. Sowohl luftbefeuerte Anlagen als auch Anlagen, die bereits durch Oxy-fuel-Betrieb optimiert wurden, können durch „Corox-CGM“ weiter verbessert werden.

## › Fenzi ◀

### Neue Produktion in Kanada eröffnet

Polysulfid-Dichtungsmittel von Thiover werden seit kurzem in Toronto hergestellt. Die Polysulfid-Dichtungsmasse für Isolierglasscheiben, die Fenzi North America schon seit geraumer Zeit vertreibt, kommt jetzt direkt aus Kanada. Das neue Werk in Toronto ist nach Firmenauskunft ein strategisch idealer Standort für die Versorgung des gesamten nordamerikanischen Marktes. Mit dem neuen Werk erreicht Thiover eine wirkungsvollere Präsenz vor Ort und kann die Anforderungen dieses Marktes noch besser erfüllen. Darüber hinaus werden Wechselkursrisiken vermieden und kürzere Lieferfristen der nun lückenlosen Nachbelieferung möglich.



## Firmen & Fakten

### › Rhenocoll ‹

#### Forschungsprojekt vorgestellt

Etwa 50 renommierte Fensterbauer aus Deutschland und Österreich waren Ende Juni beim Mannheimer Farben- und Lackhersteller Rhenocoll zu Gast. Das Unternehmen lud in sein Kompetenz-Centrum im pfälzischen Konken zu einer Demonstrationsveranstaltung ein, bei der Holzbauteile unterschiedlichster Geometrie komplett im Flutverfahren endbeschichtet wurden.

Hintergrund der Veranstaltung ist ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) bewilligtes Forschungsprojekt, das das Unternehmen in Kooperation mit dem Fraunhofer Wilhelm-Klauditz-Institut für Holzforschung (WKI) in Etappen bis 2005 realisiert.

Dazu Rhenocoll-Geschäftsführer Werner Zimmermann: „Noch kann man die Spritzapplikation nicht vollständig durch das Fluten ersetzen“, doch, so Zimmermann weiter, „kommen die erzielten Ergebnisse durch das Auftragen mittels Fluten den Ergebnissen von im Spritzverfahren erzielten Beschichtungen schon sehr nahe.“

### › Teuto-Glas ‹

#### „Wir zeigen Flagge“



Die Teuto-Glas GmbH in Augustdorf hat im August die Reichstagsflagge des deutschen Bundestages aus den Händen der Vorbesitzerin für 16 000 € ersteigert. Unser Bild zeigt Berthold Dobbe (rechts), den Geschäftsführer des Unternehmens, bei der Übergabe der Flagge. Im Hintergrund ist Juniorchef Michael Dobbe zu sehen.

Zum Erwerb der Flagge meinte Berthold Dobbe zur glaswelt: „In unserem 25. Jubiläumsjahr wollen wir mit dem Kauf der Reichstagsfahne für den Standort Deutschland Flagge zeigen.“ Dazu ist anzumerken, dass der Großteil der Kaufsumme (14 000 €) von der Vorbesitzerin einem gemeinnützigen Zweck, d. h. für eine Kindertagesstätte, gespendet wurden. Dies war vorab bekannt und ein weiterer Grund für Teuto-Glas, die Fahne zu erwerben. Was bei der Ersteigerung der Reichstagsflagge die Presse und das Fernsehen auf den Plan gerufen hatte war, dass die Fahne ca. vier Wochen über dem Bordell der ehemaligen Besitzerin geweht hatte. Der Kauf der Fahne (weg aus dem halbseidenen Gewerbe) brachte so dem Isolierglasproduzenten Teuto-Glas eine ungeahnte Medienpräsenz ein: Die Geschäftsleitung, Berthold und Michael Dobbe, waren u. a. bei ARD, MDR, WDR, Sat 1 und NTV zu sehen.

Dieses Medieninteresse kam auch der Glas- und Fensterbranche zugute, da das Thema Isolierglas bundesweit in den Blick des Fernsehpublikums gerückt wurde.

### › fensterbau/frontale Russia: ‹

#### Günstige Konditionen

Zur Premiere der fensterbau/frontale Russia 2005 haben deutsche Aussteller die Möglichkeit, an einem deutschen Gemeinschaftsstand zu attraktiven Konditionen an der Messe teilzunehmen. Nürnberg Global Fairs veranstaltet vom 26. bis 28. Januar 2005 zusammen mit Central European Exhibitions im Moskauer Expocenter eine Fachmesse für Fenster- und Fassadenbau.

Etwa 1,66 Mrd. Fenstereinheiten werden nach Schätzungen in naher Zukunft in Russland verbaut. Damit der Rubel nicht an deutschen Bauunternehmen vorbeiröllt, gibt der Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit die Möglichkeit einer preiswerten Teilnahme an der Messe in Moskau. Der Anmeldeschluss für interessierte Firmen ist der 15. Oktober 2004. Anfragen unter: Tel. (09 11) 86 06 86 95 oder [dirk.lauterbach@nuernbergglobalfairs.com](mailto:dirk.lauterbach@nuernbergglobalfairs.com)

### › Pado ‹

#### 30-jähriges Jubiläum

Im Juni 1974 gründeten vier weitblickende Handwerksmeister in Braunschweig einen Betrieb zur Herstellung von Fenstern, Türen und Bauelementen.

Heute, 30 Jahre später, ist aus Pado ein nicht alltägliches Fensterbau-Unternehmen mit einer Belegschaft von 35 Mann und einer weiteren Niederlassung in Magdeburg geworden. Zahlreiche Tischlereibetriebe sowie Fachhändler kaufen und montieren heute Pado-Fenster und Türen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Mit im Programm von Pado sind PVC-Fenster, wobei die Braunschweiger Fensterprofis seit fast 30 Jahren mit den Systemen der Veka AG arbeiten.

### › Kunststoff-Museum ‹

#### „Die Kunststoff-Macher“

Am 20. Oktober 2004 ist der Startschuss: Ab dann ist die Ausstellung „Die Kunststoff-Macher – Meilensteine beispielloser Erfindungen“ bei der K Internationale Messe Kunststoff + Kautschuk zu sehen. Bis zum 27. Oktober wird der Kunststoff-Museums-Verein historische Schätze aus seiner Sammlung sowie neue Anwendungen von Kunststoffen zeigen.

Anfragen und Infos unter:

Tel. (02 11) 45 60-413

[kmv@deutsches-kunststoff-museum.de](mailto:kmv@deutsches-kunststoff-museum.de)



aufgenommen wurde die Holzart Heavy White Seraya/Gerutu (*Parashorea aptera*, *P. lucida*, *P. parvifolia*) aus Südostasien als möglicher Meranti-Ersatz.

Die Holzartenliste soll demnächst um entsprechende Ergänzungen zu Holzarten für Holz-Metall-Fenster- und Fassadenkonstruktionen, „kombinierten“ Holzkanteln aus Fensterbauhölzern und dekorativen Innenausbauhölzern sowie modifizierten Hölzern erweitert werden.

Weitere VFF-Infos unter:

Tel. (0 69) 95 50 54-0

[www.window.de](http://www.window.de)

### › EnEV 2002 ‹

#### Novellierung passiert Bundesrat

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) hat den Bundesrat passiert. Sie muss aber noch bei der Europäischen Kommission notifiziert werden, so dass sie vermutlich Anfang Oktober 2004, nach der obligatorischen Wartefrist von drei Monaten, in Kraft treten kann. „Mit der Novellierung der Energieeinsparverordnung ist keine Verschärfung der Anforderungen beabsichtigt“ erläutert Jürgen Stock, Ministerialrat im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. „Es sollen lediglich Verfahrensvereinfachungen sowie eine Verbesserung der Rechtsklarheit und der Rechtssicherheit bei der Anwendung der Verordnung bewirkt werden. Schwerpunkt ist die Anpassung der EnEV an die verbesserten Regeln der Technik.“

### › VFF ‹

#### Holz-Merkblatt wurde aktualisiert

Folgende Neuerungen sind die wichtigsten Änderungen im aktualisierten VFF-Merkblatt zu „Holzarten für den Fensterbau – Eigenschaften, Holzartentabelle“ HO.06: Fensterbauer sollten darauf achten, dass der vorbeugende chemische Holzschutz jetzt der Europäischen Norm EN 460 entspricht. Und darüber hinaus wurde die bisherige Holzartenliste geändert.

Die aktuelle Neuauflage des Merkblatts ersetzt die alte Ausgabe vom Februar 2003. Es wird empfohlen, die Notwendigkeit eines Holzschutzes anhand der vorgesehenen Gefährdungsklasse der EN 460 (Fenster: GK 3), der biologischen Dauerhaftigkeit der Holzart, aber auch der Durchlässigkeit des Holzes zu beurteilen. Da die VOB-Tischlerarbeiten noch auf die DIN 68800 Bezug nimmt, muss die Anwendung der EN 460 gesondert mit dem Auftraggeber vereinbart werden.

Aus der Holzartenliste wurde die Europäische Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) aufgrund bisher mangelnder Erfahrung vorläufig wieder gestrichen. Ebenfalls gestrichen wurden die Radiata-Kiefer (*Pinus radiata*) aus dem Baskenland und Pitch Pine (*Pinus caribea*, *Pinus oocarpa*). Neu

### › ZUB ‹

#### EnEV-Software kostenlos testen

Die Überarbeitung der Energieeinsparverordnung (EnEV) ist fertig und wird in den kommenden Monaten verbindlich. Dazu gibt es jetzt vom Zentrum für Umweltbewusstes Bauen e. V. (ZUB) die EID-Software in der Version 1.2, bei der die EnEV-Novelle 2004 mit all ihren Änderungen berücksichtigt wird. Das Update bringt neben dem neuen sommerlichen Wärmeschutz auch zahlreiche weitere Verbesserungen in den Bereichen Anlagentechnik, Datenbanken, Oberfläche und Benutzerfreundlichkeit.

Unter [www.zub-kassel.de](http://www.zub-kassel.de) kann man ab sofort die aktuellen Programmversionen herunterladen, die dazugehörigen Lizenzen be-

stellen und 30 Tage lang kostenlos testen. Projekte, die mit den alten Versionen 1.0 erstellt wurden, lassen sich problemlos einlesen und weiterverarbeiten. Das ZUB bildet als unabhängige und universitätsnahe Einrichtung zusammen mit den Fachgebieten Bauphysik, Technische Gebäudeausrüstung und Experimentelles Bauen an der Universität Kassel einen Forschungsschwerpunkt für umweltbewusstes Bauen.

### › Neue Messe Stuttgart ‹

#### Jetzt kommt sie

Der Weg für die neue Messe am Stuttgarter Flughafen ist frei: Am 14. September 2004 soll der erste Spatenstich erfolgen, die Einweihung des 806-Millionen-Euro-Komplexes ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen. Zu dem Großprojekt gehören ein Kongresszentrum und eine Multifunktionshalle sowie sieben Standardmessehallen. Erstmals wird nach Aussage der Verantwortlichen die R + T, die Internationale Fachmesse für Rolläden, Tore und Sonnenschutz, im Jahr 2009 in den neuen, insgesamt 100 000 m<sup>2</sup> umfassenden Hallen auf den Stuttgarter Fildern stattfinden. Die nächste R + T im Jahr 2006 findet vom 7. bis 11.2.2006 allerdings noch auf dem gewohnten Messegelände am Stuttgarter Killesberg statt.